



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

II. Für dasß Fest deß H. Patronen/ dessen Namen einer führt zu ehren
dises H. einig sonderbares gutes werck vben/ nach dem Exempel B.
Margaretæ auß Vngeren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Wann du ein fürnemes Fest begehest/ pflegst du den Tag zuvor zu fasten/ oder aber haltest abstinenz / vñnd verrichtest einig Bußwerck. An dem Festtag hernach beichtest vñnd communicierest du. Wan du dem innerlichen Gebett ergeben bist / so stellestu ein Betrachtung an von dem Geheimnuß selbigen Fests/ vñnd bringest den ganzen Tag zu mit Geistlichem lesen vñnd gesprächen von diser materi. Eben das sollstu auch thun an deinem Geburtstag/ vñnd der kleinen Tagzeiten vñnd Letaneyen vom Schutzengel dabey nicht vergessen: vñnd darneben das jenig beobachten / welches ich gleich hinzusetze. Ein grosser Fürst (es ist gewesen Carolus Emanuel Herzog in Saphoyen) hat disen heiligen brauch gehabt/das er Jährlich an seinem Geburtstag sovil Ducaten den Armen außgetheilt/ sovil Jahr er gelebt hatte Gott dem Herren/der sie gnedigst verleihen / dafür danckzusagen. Nimm ein Exempel von diesem Fürsten/ vñnd an deinem Geburtstag/ zu ehren deines Schutzengels/welcher dich bis dahin allzeit so treulich versorgt hat/ übe vñd erwecke so viel wirklichkeiten der Liebe Gottes/ als du Jahr seines Schutz vñnd schirms genossen; oder sprich so offte solgedes kleinen gebettlein: Angele Dei &c. O Engel Gottes / der du bist mein Bewahrer/ behüte / erleuchte regiere mich disen Tag/ vñnd zu aller zeit. Amen. Du sorgtest schon/ich würde dir sagen/ du soltest soviel Zahler den Armen geben/ sovil du Jahr deines Lebens zehlest: das ist aber nicht das erste mal / das du dich verrechnest/ vñd gefählet hast.

Wan du dich auff gewisse anzahl der Gebett oder Werck Göttlicher Lieb nicht verbinden willst/ so dancke zum wenigsten

Zusatz

deinem Schutzengel für vnzahlbare von ihm empfangene Gütthaten. Wann dir solgendes Gebett gefällt/ welches vnserer Societet P. Petrus Cottonus zu seinem Engel zu sprechen pflegte/ so bräuchte dasselbe: vñnd es ist ganz auff die danckszung/ zu der ich dich ermahne/ gerichtet / vñnd weil es kurz ist/ mögtestu es heut mehrmal widerholen.

O du mein lieber Engel/ du weiser Regierer meines Lebens/ was danck soll ich dir sagen vñnd so vil vñndliche Gütthaten/ welche du mir elenden Menschen erwiesen hast/du hast mir obwolllig gar vnwürdigem vñ vñdanckbarem/ von der zeit an/ da ich auff die Welt kommen/ ganz treulich gedienet vñnd beygestanden/du hast mich befreyet von sovil übeln/ in wieviel ich hette können gerathen / vñnd von so vil gefahren meines Lebens vñnder gesundheit/ als viel widerwertigen zufällen ich were vñnderworfen gewesen/ wan ich dich/ O mein getrewer Beschützer / nicht neben vñnd bey mir gehabt hette. Wan ich dir schon so offte dancken solte/ als offte ich achme/ so könnte ich doch deinen verdienst nicht gnügen thun / bin auch nit gedacht in einem anderen mich danckbar zu zeigen / dan in deme / auß dessen bevelch vñnd liebe du dich mir so getrew erzeigst hast. Ich bitte dich derowegen demütiglich/du wölest in demselben deine belohnung / vñnd mein schuldigste danckbarkeit für alle deine Gütthaten annehmen/ meiner allzeit in gnaden gedenccken/ vñd nimmer zulassen das ich meinen Schöpffer jemal wissentlich belaidige. Amen.

Auffführlicheren bericht / wie der Geburtstag zu halten/ findestu im zusatz der Tagreisen/ am 321. vñnd 351. blat.

Die Zwerte Andacht.

Für das Fest des H. Patronen / dessen Namen einer führet.

Zu ehren dieses Heiligen einig sonderbares gutes Werck üben/ nach dem Exempel B. Margaretha auß Ungeren.

Philagia, alles was ich dir im Ersten

Ersten Theil / im 2. Capittel / von deinen son-
derbaren Patronen hab fürgehalten / kan
dir dientlich seyn das Fest deines Schutzhel-
ligen andächtig zu begehren / vnd darumb
will ich dich dahin gewiesen haben. Difes
orts begehre ich allein von dir / du wöllest di-
sen Tag nicht hingehen lassen / ohne verrich-
tung einiges sonderbaren guten Wercks / zu
ehren des H. Heiligen / dessen Nam dir auffge-
legt worden. Du wirst Betchen / Commu-
nieren / sein Leben lesen / vnd / so viel du ge-
legenheit hast / von ihm bey anderen reden.
Das ist zwar gut / vnd soll mans nicht vn-
derwegē lassen; aber es ist alles sehr gemein.
Ich erwarte von deinem eifer etwas beson-
ders vnd außbündigs. Der Heilig / seine
fürtreffliche verdienst bey Gott / vnd grosse
fürsorg / fürbitt vñ neigung / so er zu dir trägt
von dem Tag an / da du getaufft worden / er-
fordern solches vñ dir. Du sollst Gott danckē
von wegen aller ihm erweisenen gaaben vnd
gnaden / daß er ihn fürgesehen / zu einer gros-
sen heyligkeit erhaben / vnd mit einer so herz-
lichen Glory gekrönt hat: du sollst wünschē
daß er geehret / seine Reliquien in ehren ge-
halten / vnd seine Tugenden allenthalben
bekant mögen werden: Du sollst ihn bitten
für dich / für deine Freund / vnd für die jeni-
ge / welche selbigen Nahmen führen. Alles
das ist lobwürdig / vnd ich halte dafür / du
vnderlassest nichts davon: aber das seyn
solche ding / welche dir nicht schwär fallen.
Mein begehren wär / du vnderstengest einig
fürtrefflich werck / darauf die Menschen vñ
Engel deine Lieb vnd Andacht zu diesen
deinen Patronen erkennen möchten. Was
soll diß aber für ein Werck seyn? In der
warheit ich weiß es nicht; ich müste es er-
warten / bin aber nie kein Warsager gewe-

sen. Was etliche Freund Gottes in difem
stück gethan haben / das kan ich dir wol sa-
gen. V. Margareta auß Ungern fasset zu
Wasser vnd Brodt / am abend ihrer Patro-
nin S. Margaretha: Die Ehrw. Angelica
Paula hatte ihr ganzes Herz auff den H.
Paulum gesetzt / davon allein redet sie / an
denselben gedacht sie / vnd sie wünschte / daß
alle disen Apoffel lieb hetten: sein Leben vnd
alle seine Episteln vnd Sendschreiben wisste
sie außwendig / damit sie die schönste stück
darauf andern erzehlen möchte / insonder-
heit zur zeit seiner Fest welche im Jenner vñ
Brachmonat gehalten werden. Philagia,
du selbst sollst dir etwas erdencken / damit dir
deine affection deinem Heiligen zeigest / vnd
dasselbig darnoch üben. Wan du nach dei-
nem brauch / in allen dingen suchest was
leicht vnd gemächlich ist / vnd etwas sonder-
bares deinem Schutz Heiligen zu lieb zu
thun dich beschwärest / so leiste demselben ei-
nen Tag / welches V. Lucia von Nancy alle
Tag zu ehren einer Heyligin / die sie fast lieb-
te / gethan hat. Sie war der Heyl. Cathari-
na von Senis sonders zu gethan / vnd schie-
ne mehr Catharina als Lucia zu seyn. Was
thete sie dan: ein wenig / aber gut / vnd auß
gutem herzen. Sie betet täglich neun
Segräffet senstu Maria / zur gedächtnuß der
Neun Monat / welche S. Catharina von
Senis in Mutter Leib gewesen: vñ weil dise
Andacht der Heyl. Catharina gefiele / ist sie
ihr erschienen mit neun Backstiechern in
der Hand / welche sie Christo dem Herrent
auffopfferte / vnd zu ihm sagte: Siehe
dise seyn die Present / welche
mir meine Tochter Lucia
auffopffert.